

**N o t i z e n.**

△ **Wiederaufnahme der altberühmten Silber- und Kupferbergwerke am Falkenstein und Ringewechsel in Tirol.** Das h. Finanzministerium hat über Einschreiten des Herrn Friedrich Gräser in München, Mitgewerken und Vertreters der kön. bairischen priv. Steinkohलगewerkschaft zu Miesbach in Oberbayern, gestattet, daß demselben sämtliche ärarische Halden der Bergreviere **Falkenstein** und **Ringewechsel** (mit Ausnahme jener am Groß- und Kleintogl) im Unterinntal sammt den zugehörigen Pochwerke gegen einen angemessenen Ablösungsbetrag zur freien bergmännischen Benützung überlassen werden dürfen. Vor einigen Tagen wurde (wie wir aus dem Tiroler Boten ersehen) der diesfällige Vertrag zwischen dem h. Montanärar und Hrn. Friedr. Gräser unter Vorbehalt der h. Genehmigung zu Brillegg abgeschlossen.

Herr Fr. Gräser hegt die Ueberzeugung, daß die aufgelaassenen Gruben jener berühmten Reviere noch lange nicht erschöpft sind, sondern vielmehr gegründete Aussicht zu einer rentablen Wiederaufnahme gestatten, und hat in dieser Absicht bereits im vergangenen Herbst mehrere aufgelaassene und im landesfürstl. Freien liegende Gruben jener Reviere gemuthet.

Während des Betriebes der beabsichtigten umfassenden Aufschlußbauten und bis zur Erreichung abbauwürdiger Erzmittel sollen aber auch die ungeheuren alten Halden, welche in einer Strecke von mehr als 1 1/2 Stunden hinziehen und theilweise schon in früheren Zeiten überkuttet wurden, in großartigem Maßstabe aufbereitet und vollständig ausgenutzt werden, zu welchem Zweck eben Herr Fr. Gräser die Abtretung der dem Montanärar gehörigen Halden erbeten und erlangt hat.

Insoferne zu diesem Unternehmen Brennstoß erforderlich sein wird, beabsichtigt Hr. Gräser lediglich Steinkohlen aus Miesbach in Oberbayern zu verwenden, deren Zufuhr durch die bereits in Angriff genommene tirolisch-bairische Eisenbahn wesentlich erleichtert werden wird.

Wir können nicht umhin, diese Wiederaufnahme des altberühmten, ehemals so außerordentlich ergiebigen unterinntalischen Silber- und Kupferbergbaues mit einem herzlichen Glückauf zu begrüßen, um so mehr, als Hr. Gräser dieselbe allem Anscheine nach energisch und mit bedeutenden Kräften auszuführen beabsichtigt, und hierdurch auch den Bewohnern jener Gegenden ein namhafter Erwerb in Aussicht gestellt ist.

**Berufung eines österr. Bergmannes nach Frankreich.** Von dem eben auf der Durchreise hier befindlichen neu ernannten Oberbergschaffer der k. k. Salinen-Verwaltung Hallstatt, Herrn Franz Miller, erfahren wir, daß demselben von Seite einer Privatgesellschaft Frankreichs der ehrenvolle Antrag

gemacht wurde, die Eröffnung des Bergbaues auf ein neuentdecktes Salzlager in den Pyrenäen in der Nähe von Bayonne zu übernehmen. — Mit Vergnügen begrüßen wir den wiederholten Beweis des Vertrauens, welches das Ausland in das Wissen und die Erfahrungen österreichischer Bergleute setzt.

**B e r i c h t i g u n g.**

In der letzten Nummer haben sich ein Paar Druckfehler bei eigenen Namen eingeschlichen, und zwar S. 64, Zeile 21 v. D. soll es heißen „Butyka“ statt Dupka, und ebendieselbe Zeile 26 v. D. „Rosenfeld“ statt Rohenfeld; ebenso wurde in der Nr. 6., S. 47, Z. 11 v. U. irrig statt Sallmayer & Komp. — Sollinger & Komp. gesetzt.

**P e r s o n a l - N a c h r i c h t e n.**

Der Grubenmitgehilfe der k. k. Salinen-Bergverwaltung zu Bohnia, Joseph Ura, ist zum Schichtenmeistersadjunkten bei der k. k. Berginspektion zu Wieliczka, und

der Grubenmitgehilfe der k. k. Berginspektion zu Wieliczka, Joseph Henda, ist in gleicher Eigenschaft zur k. k. Salinen-Bergverwaltung in Bohnia übersetzt worden.

Der Salinen-Physiker der k. k. Salinenverwaltung zu Hallein, Med. Dr. Ferdinand Dienst, ist Berg-Kameral-Physikus der k. k. Banater Bergdirektion zu Drawicza geworden.

Der quieszirte Subhüttenmeister der k. k. Salinenverwaltung zu Aussee, Eduard Freiherr von Feuchtersleben, wurde in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Der Berg-Physiker im Nieser Bergbezirke, Med. Dr. Eduard Pohl, ist k. k. Salinen-Physiker zu Aussee geworden.

**E r l e b i g u n g e n.**

(Wiener Zeitung vom 19. — 21. Februar.)

**K o n t r o l l o r s s t e l l e.**

Bei der k. k. und mitgewerkschaftlichen Eisenwerkverwaltung in Keßen ist der Dienst des Kontrolors zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben binnen 4 Wochen von heute an gerechnet ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, sich über die zurückgelegten Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kategorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allensällige Verdienste und über ihre Moralität durch Originalurkunden oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, auch ihr Lebensalter und ihren verehelichten oder unverhelichten Stand genau anzugeben, und endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit Beamten sowohl bei der hiesigen k. k. Berg- und Salinen-Direktion, als bei dem die nachgesuchte Dienststelle in sich fassenden Amte verwandt sind, nicht außer Acht zu lassen. Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung der gegenwärtig ausgeschriebenen Bedienstung sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, praktische Kenntnisse im gesammten Eisenhüttenbetriebe, vorzüglich in der Stabeisenmanipulation, im Montanrechnungswesen und Konzeptfache.

Mit diesem in der X. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Benütze verbunden: In Befoldung jährlich 550 fl. C.-M., freie Wohnung, Benützung von 200 Qd.-Mstr. Garten und 2000 Qd.-Mstr. Grundstück, mit der Verbindlichkeit zu einer Kauzionsleistung im Gehaltsbetrage.

K. k. Berg- und Salinen-Direktion.

Hall, am 9. Februar 1854.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich einen Bogen stark mit den nöthigen artistischen Beigaben. Der Pränumerationspreis ist jährlich 8 fl. Beiträge werden anständig honorirt. Inserate finden gegen 4 kr. die gespaltene Petitzeile Aufnahme.